

Auf den Weg gebracht

Heute mal was aus der Reihe "GLLK-Anträge, die mit Verzögerung am Ende doch umgesetzt werden". Eine ganze Serie davon findet sich auf unserer Internetseite.

2011 schrieben wir das erste Mal zu diesem Thema auf www.gllk.de. 2015 beantragten wir die Gemeindevertretung mit I pads auszustatten. 2017 beantragte die Grüne Linke Liste Kaufungen dann ein Recht auf Papierlosigkeit. Statt dies damals zu beschließen, wurde der Antrag in einen Ausschuss verschoben, wo er dann einen gemütlchen Tod starb. Wäre die Gemeindevertretung 2015 schon der GLLK gefolgt, hätten wir seitdem Geld gespart, wie wir in Kürze auch nachweisen können, denn am Ende hat sich unser Anliegen ja doch durchgesetzt:

Die Gemeindevertretung

beschloss damals:

Der Arbeitskreis EDV wird beauftragt, zur Sitzung der Gemeindevertretung im März 2018 einen Vorschlag zur Umsetzung der Papierlosigkeit bis Ende 2018 zu erarbeiten.

Seit 2018 haben wir WLAN Empfang im Sitzungssaal und es war zu diesem Zeitpunkt schon klar, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis der Antrag der GLLK als Beschlussvorlage vor uns liegen wird.

Uns so geschah es auch:

Die Gemeindevertretung beschloss Ende 2020, dass in der nächsten Wahlperiode digital gearbeitet wird. Die Gemeindevertretung bekommt Laptops und am Ende werden wir Geld sparen, was sinnvoller als für Kopien und

Porto ausgegeben werden kann.

Damit so was schneller geht, damit die Gemeindevertretung handelt und nicht vertagt, deshalb braucht es eine starke Grüne Linke Liste Kaufungen in der Gemeindevertretung. Du hast es in der Hand!



Nur Dritter!

Zwar rocken wir den Wahlkampf, haben die schönsten Plakate, die tollsten Flyer und informieren so viel, wie alle anderen zusammen, aber dennoch müssen wir eingestehen: Es gibt auch ein Thema, da sind wir nur Dritter geworden.

Frauenanteil auf der Liste

Grüne	50 %
SPD	42 %
GLLK	41 %
CDU	19 %
KWG	15 %

Die CDU schreibt zu diesem Thema in einem Beitrag auf

der eigenen Homepage:

„Der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbandes Achim Salzmann ist außerdem mit der Mixtur aus dem Anteil der Frauen und jüngeren Kandidaten sehr zufrieden.“

Na, dann ist ja alles gut.

Plakatieren oder Handeln

Auf einem Wahlplakat kann ja alles stehen. Manche sagen auch, das spielt eh keine Rolle, aber eine Aussage ist es ja dennoch. Eine Aussage, die niemand überprüft. Zum Glück nicht, denn sonst würden manche Kommunalpolitiker*innen wohl einen roten Kopf bekommen.



So ein bisschen kommt man auf die Idee, dass sich die Themen der CDU in den Haushaltsanträgen wieder finden. Nun hatten sich alle Fraktionen darauf verständigt, die Anträge bis zum 15.2 vorzustellen. Und was haben wir vorliegen: Kein Antrag zu soliden Finanzen, kein Antrag zur starken Wirtschaft und kein Antrag zum schnellen Internet. Da muss sich dann wohl die GLLK drum kümmern.



Die Zukunft fest im Blick. Das hat im Haushalt wohl der Bürgermeister ausreichend erledigt, denn auch die SPD hat keinen Antrag zum Haushalt 2021 gestellt.

Die KWG hat zwar das Thema A44 im Blick, aber auch sie kommt ohne einen Antrag über die Runden.

1,5 Millionen

(Natürlich wissen wir nicht, ob in der Sitzung am 25. Februar noch Anträge nachgereicht wurden, aber bis zum vereinbarten Termin eben Fehlanzeige!)

Und so wurde in einer nicht öffentlichen informellen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses eben - wie meist hauptsächlich über die Anträge der GLLK gesprochen. Richtig so! Die Grüne Linke Liste Kaufungen will für das Erstellen von Energieausweisen und individuellen Sanierungsfahrplänen sowie für die Umsetzung der Maßnahmen 1,5 Millionen Euro in die Hand nehmen. Und zwar verteilt auf drei Jahre. In der Begründung heißt es:

„Die Gemeinde Kaufungen will nach eigenem Beschluss bis 2030 CO₂-neutral sein. [...] Und hierbei spielt die Gebäudesanierung eine wesentliche Rolle. Die Vorbildfunktion, die die Gemeinde hierbei einneh-

men würde, ist hilfreich, um private Hausbesitzer ebenfalls zu Sanierungsschritten zu bewegen.

Der GLLK ist es auf jeden Fall ein Anliegen, dass Forderungen und Themen auf Plakaten auch Eingang in die Haushaltsberatungen finden. Aber das kann man ja offensichtlich auch anders sehen.

1,5 Millionen, so was muss auch finanziert werden. Daher haben wir einen Antrag aus dem Jahr 2015 erneut gestellt. Die Gemeinde Kaufungen gibt ja Geld für die Postagenturen aus. Dabei sollte das doch die Post selber machen. Die Post-

Nicht unser Job

stellen müssen in jedem Fall erhalten bleiben, das ist gesetzlich vorgeschrieben.

Der Bürgerservice in Nieder- und Oberkaufungen wird erhalten bleiben. Das steht auch gar nicht in Frage. Und das wäre auch so, wenn wir der Post ihre Aufgabe auch wieder zurückgeben.

Du findest uns im Internet unter www.gllk.de

Die Kandidat*innen

Siebzehn Personen finden sich in diesem Jahr auf der Liste der GLLK. Im diesem Infobrief stellen wir die Kandidaten auf den Plätzen 14 - 17 vor.

PLATZ 14



Georg Borchart

Ich lebe seit 9 Jahren in Kaufungen und bin 34 Jahre alt. Seit vielen Jahren arbeite ich im Bereich der Windenergie. Derzeit bin ich als Sachverständiger für Windenergieanlagen tätig. Ich freue mich, das die Grüne Linke Liste Kaufungen für eine Entwicklung hin zu einer regionalen Energieversorgung in Bürgerhand steht und hierbei auch schon einiges erreicht und bewegt hat.

PLATZ 15



Jona Königes

Ich bin 55 Jahre alt. In Hannover habe ich Geschichte und Politik studiert. Seit 24 Jahren wohne ich in der Kommune Niederkaufungen. Dort habe ich mit anderen zusammen die Tagespflege Lossetal aufgebaut. Wir haben in Kaufungen schon viele gute Ansätze, ältere Menschen und pflegende Angehörige zu unterstützen. Doch weiterhin sehe ich bei der Gruppe der dementiell Erkrankten Handlungsbedarf.

PLATZ 16



Claus Brechmann

Mein Kinderspielplatz war die Autobahnböschung der A44 in der Nähe von Dortmund und ich musste mit ihrer Lärmbelastung aufwachsen. Auch in Kaufungen bin ich mit der A44 konfrontiert. Seit vielen Jahren arbeite ich aktiv am Runden Tisch und ich werde als Vorsitzender des BUND Kaufungen und als Teil der GLLK alles daran setzen, dass eine überholte Verkehrspolitik keine Zukunft hat.

PLATZ 17

Willi Nitsche



Um die Entwicklung im Energiesektor weg von Atomkraft und fossilen Energieträgern zu lenken, gründete ich mit Gleichgesinnten 2012 die EnergieGenossenschaft Kaufungen eG. Damit konnten wir ein deutliches Zeichen für eine Energiewende in Bürgerhand setzen.

Ich unterstütze die GLLK, weil von ihr viele Impulse für eine soziale, ökologische und zukunftsfähige Kommunalpolitik ausgehen.

Was eine endlose Geschichte! Und das im "Europäischen Jahr der Schiene". Wie oft haben wir das schon erlebt! Warum? Warum, dauert es immer wieder so lange, bis sich Einsicht und Vernunft durchsetzen? Was ist so schwer daran zu begreifen, dass wir mit mehr Straßen mehr Verkehr erzeugen? Was ist so schwer daran zu verstehen, dass wir mit mehr Verkehr mehr Schadstoffe in die Luft jagen und dass es genau diese Schadstoffe sind, die uns die Lebensgrundlagen nehmen?

In unserem Flyer schreiben wir, dass die GLLK mit einer Einhausung einverstanden wäre. Ist das ein erlaubter Kompromiss? Darüber werden wir auch in den kommenden Jahren gerne mit allen Beteiligten sprechen. Vorteile, die sich dadurch ergeben:

- Erhalt des Brunnen Kohlenstraße und keine Unsicherheit, ob dieser nach Beendigung des Baus wieder aktiviert werden könnte
- Verminderter Lärmschutz
- Verminderte Schadstoffbelastung im Lossetal
- Große Freifläche für eine Solaranlage
- Deutlich weniger Abholzen von Wald
- Keine Vernichtung von Acker- und Grünflächen

Und die Gewerbefläche in Kaufungen, die wir seit Jahren nicht bebauen dürfen, weil ja vielleicht mal die A44 kommt,



A44 oder Zukunft



stunden sofort wieder zur Verfügung. Wer also „starke Wirtschaft“ fordert, weiß, was zu tun ist.

Die Vorteile ändern jedoch nichts an dem Umstand, dass eine Einhausung die A44 beenden würde und damit mehr Verkehr erzeugt wird. Und daher bleibt auch die Forderung nach einem Planungsstop bestehen, denn im Grunde geht es für uns um ein Innehalten, um Nachdenken. Dafür streiten wir politisch. Zudem wollen wir ein weiterhin gültiges Verbot für den LKW-Durchfahrtsverkehr.

In einem zu erwarteten Klageverfahren wird es auch nötig sein, Alternativen aufzuzeigen. Eine solche Alternative kann unserer Ansicht nach eine Einhausung incl. einer Umleitungsstrecke sein, so dass im Fall einer Sperrung der Verkehr nicht durch Kaufungen rollt.

Es erscheint uns in der Debatte um die A44 sinnvoll, eine Lösung anbieten zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass die schwarz-grüne Landesregierung oder auch das Regierungspräsidium das LKW-Durchfahrtsverbot auf der B7 aufhebt, um auf dieser Art und Weise maximalen Druck auf die Kaufunger Bevölkerung auszuüben, ist uns bewusst.

Ganz deutlich sprechen wir uns gegen Vorschläge aus, die Autobahn nicht durch das Lossetal, sondern durch das Söhretal zu führen, wie es die Kaufunger Wählergemeinschaft fordert. Wir werden die Kaufunger Interessen nicht auf dem Rücken der Nachbargemeinden durchsetzen.

Zwischen Ostern und den Sommerferien liegen die Planungsunterlagen für einen Monat aus. In dieser Zeit können die Bürger*innen Kaufungen Einwände formulieren. Die GLLK unterstützt dabei!